

TOBIAS STUTZ

* 28.07.1983 in Filderstadt

STUDIUM

2005-2011

Freie Malerei bei Prof. R. Fleck
Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

2011-2013

Master of Arts, Alanus-Hochschule für
Kunst und Gesellschaft, Alfter

AUSZEICHNUNGEN/STIPENDIEN/ SAMMLUNGEN

2017

Kunstpreis der VR-Bank, Erlangen

2015

Weihnachtsgabe edition, Sammlung
Böckmann, Berlin

2011

Ankauf durch die Sammlung Böckmann,
Berlin Klassenpreis, Akademie der Bilden-
den Künste Nürnberg Ankauf ARTOTHEK
Nürnberg

2010

Erasmus Stipendium, Budapest Kunst-
kalendar 2010, Junge Kunst in Bayern,
Lfa Förderbank Bayern

2007

Oskar-Karl-Foster-Stipendium

Weitere Arbeiten in privaten und
öffentlichen Sammlungen.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2020

„Einblicke“, Galerie Kerstner, Kronberg

2019

„Richtlinien“, Galerie kunst 2, Heidelberg
„D_constructions“, coelner zimmer,
Düsseldorf
„Fenêtres“, Kurfürstliches Gärtnerhaus,
Bonn

2018

„parallels II, galerie konstantin b.,
Regensburg

2017

„lichtwerk“, Galerie kunst 2, Heidelberg
„pavillon“, Galerie Kerstner, Kronberg
„parallels“, S.Y.L.A.ANTENHEIM, Bonn
„[paspardu:]“, Kunstverein Erlangen
„Inside out“, Galerie in der Promenade,
Fürth

2016

„house with a view“, Galerie Foyer,
Brotfabrik Bonn
„reflection“, Pässler Sundermann + Partner,
Architekturbüro, Leichlingen

2015

„Placements“, Galerie Garsten Seifert,
Berlin
„ART KARLSRUHE“, one artist show,
Galerie seifert | lardon, Karlsruhe

2014

„espace“, KUF: Gemeinschaftshaus
Langwasser, Nürnberg

2013

„Interieurs“, galerie konstantin b.,
Regensburg
„imagikon“, S.Y.L.A.ANTENHEIM, Bonn
„Iconographie profane I.“, Galerie des Effets
Secondaires, Vergaville
„Iconographie profane II.“, Galerie en
Promenade, Metz

2011

„zeich.mal.“, Galerie Ederer, Nürnberg
„Profane Ikonen“, Galerie in der Promena-
de, Fürth
„Samples“, Galerie Brühl, Brühl

2009

„Malerei und Druckgraphik“, Alleria-
Ausstellungsprojekt, Sehweinau
„Parts“, Weinerei, Nürnberg
„Fassaden“, galerie konstantin b.,
Regensburg

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (Auswahl)

2020

„Art Karlsruhe“, Galerie FILSER & GRÄF,
München

2019

„18 Jahre galerie konstantin b.“,
Regensburg
„Weihnachtsausstellung“ Galerie in der
Promenade, Fürth
„15 Jahre Jubiläum“, galerie freitag 18.30,
Aachen
„EuropeArtFair“, Amsterdam, Galerie Diede
„discovery art fair.“ Frankfurt, Galerie
Augarde
„25. Offene Ateliertage der Bonner
Altstadt“, Bonn
„Am Anfang war die Idee“, Galerie FILSER
& GRÄF, München
„BAU-WERKE celebrating bauhaus“,
mit Oster&Koeztle, Galerie Augarde, Daun
„God is in the details“, galerie freitag 18.30,
Aachen
„urban space“, Galerie Anette Müller,
Düsseldorf
„Frühlingsauslese“, galerie konstantin b.,
Regensburg
„God is in the details“, galerie freitag 18.30
im Wirtschaftsforum Berlin
„discovery art fair.“ Köln, Galerie Augarde
„accrochage“, Galerie Skulpturale, Lindau
„Architektur“, GALERIE MICHAEL W.
SCHMALFUSS, Marburg
„Art Innsbruck“, Galerie Diede, Beulich
„God is in the details“, Künstlerforum Bonn

2018

„Miniaturen“, galerie freitag 18.30, Aachen
„Dezember-Ausstellung“, Galerie Pfundt,
Berlin
„discovery art fair.“ Frankfurt, Galerie
Augarde
„24. Offene Ateliertage der Bonner
Altstadt“, Bonn

„Herbstauslese“, galerie konstantin b.,
Regensburg
„Künstler der Galerie“, Galerie in der
Promenade, Fürth
„Anonyme Zeichner 2018“, Galerie im
Körnerpark, Berlin
„70 Jahre Grundgesetz“, NRW-Landtag,
Düsseldorf
„70 Jahre Grundgesetz“, Artefact, Bonn
„Lüge“, Amorph Künstlergruppe, Kultur-
bunker, Köln
„Haus der Fehler“, Künstlerforum Bonn

2017

„Winterauslese“, galerie konstantin b.,
Regensburg
„Herbstsalon“, Kunstverein Erlangen
„23. Offene Ateliertage der Bonner
Altstadt“, Bonn
„39 qm, gehobene Ausstattung“, projekt-
raum b12, Bonn
„saisonstART“, S.Y.L.A.ANTENHEIM, Bonn
„Art Bodensee“, Galerie Skulpturale,
Dornbirn
„OUT:LOOK“, Gastspiel-artconcept in der
Slow Art Galerie, Nürnberg
„geoORTnet und geFORMt“, Kunsthaus
Klüber, Weinheim
„Verortung“, galerie konstantin b. Regens-
burg

2016

„Was gibt's?“ 15 Jahre galerie konstantin b.,
Regensburg
„Wintersalon“, Kunstverein Erlangen
„22. Offene Ateliertage der Bonner
Altstadt“, Bonn
„saisonstART“, S.Y.L.A.ANTENHEIM, Bonn
„Serientäterinnen“, Galerie Skulpturale,
Lindau
„KUNSTRAI ART“ Galerie Garsten Seifert,
Amsterdam
„ART KARLSRUHE“, Galerie Garsten
Seifert, Karlsruhe
„I AMSTERDAM YOU BERLIN“, Galerie
Garsten Seifert, Berlin
„Frühlingsauslese“, galerie konstantin b.,
Regensburg

2015

„Kunst Zürich“, Galerie Garsten Seifert
„Viennafair“, Galerie Garsten Seifert
„21. Offene Ateliertage der Bonner
Altstadt“, Bonn
„POSSITIONS Art Fair“, Galerie Garsten
Seifert
„10 Jähriges“, Galerie in der Promenade,
Fürth
„Frühlingsauslese“, galerie konstantin b.,
Regensburg
„I AMSTERDAM YOU BERLIN“, Galerie
seifert | lardon, Berlin

2014

„Buchbar“, Amorph Künstlergruppe, Fabrik
45, Bonn
„Alltagsgegenstände“, Künstlerforum, Bonn
„POSSITIONS Art Fair“, Galerie seifert |
lardon, Berlin
„Künstler der Galerie“, Galerie seifert |
lardon, Berlin
„21. Offene Ateliertage der Bonner Alt-
stadt“, Bonn

„Herbstauslese“, galerie konstantin b.,
Regensburg
„100% mixed media“, Kunstpunkte 2014,
Eitorf
„ART FAIR“, Galerie seifert | lardon, Köln
„Affordable Artfair“, Galerie seifert | lardon,
Hamburg
„Supermarket Art Fair“ mit S.Y.L. A.ANTEN-
HEIM, Bonn in Stockholm
„RE-Macke“, Amorph Künstlergruppe, Kult
41, Bonn

2013

„Herbstauslese“, galerie konstantin b.,
Regensburg

2012

„Sommerauslese“, galerie konstantin b.,
Regensburg

2011

„Jahresausstellung“, Akademie der Bilden-
den Künste Nürnberg
„Lieblings Bilder“ 20 Jahre ARTOTHEK
Nürnberg

2010

„Kunstsalon“, Haus der Kunst, München
„Jahresausstellung“, Akademie der Bilden-
den Künste Nürnberg
„Sonderausstellung Nürnberger Nachrich-
ten“, Kunsthaus, Nürnberg
„NN-Ausstellung“, Musee des Beaux-Arts,
Nizza
„OFFEN auf AEG“, Werkschau, Nürnberg
„Preziosen II“, Galerie Ederer, Nürnberg

2009

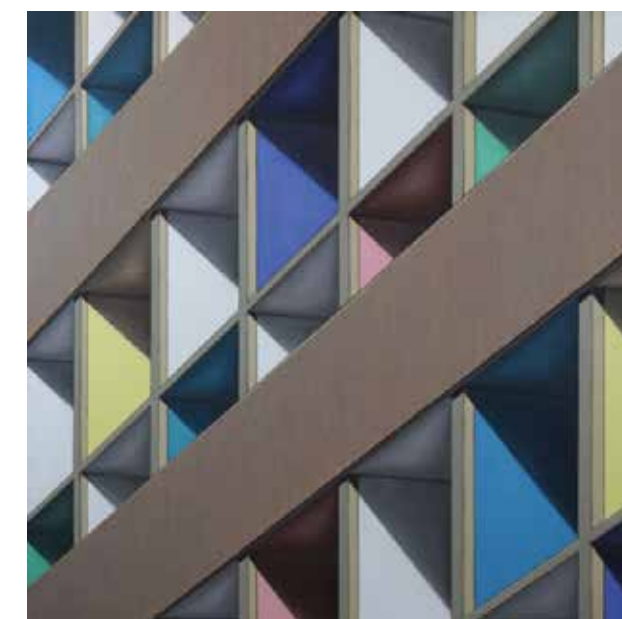
„Urbane Welten“, Kunstpreis Langwasser,
Franken-Center, Nürnberg
„Plusieben-Minusdrei“, Klasse Fleck,
Akademiegalerie Nürnberg
„Auf AEG“, Jetztkunst in der Zentrifuge,
Nürnberg
„Sonderausstellung Nürnberger Nachrich-
ten“, Kunsthaus, Nürnberg
„Zwischen Räumen“, Galerie Ederer,
Nürnberg
„Auf dem Weg“, Galerie in Bewegung,
Landshuter Kunstnacht,

2008

„Unter Druck“, Akademie Galerie Nürnberg
„Druck Grafik“, La Galleria, Nürnberg
„Ausstellung Weide Kunstpreis“, Schwet-
zingen
„Klasse Fleck“, Galerie im Bürgerhaus,
Schwabach
„Jahresausstellung“, Akademie der Bilden-
den Künste Nürnberg
„druck grafik und ...“, A.K.T., Kunstverein
Amberg
„Klasse Bury /Klasse Fleck“, Akademie
Galerie Nürnberg
„Gastspiel 2008“, Fürther Ateliertage, Fürth

2007

„Jahresausstellung“, Akademie der Bilden-
den Künste Nürnberg
„K2h Kunstkaufhaus“, Schenker Turm,
Regensburg
„Hoppla Druck Grafik“, Dizzys Galerie,
Nürnberg



TOBIAS STUTZ
WOHNWELTEN
LIVING WORLDS



„Die Baukunst soll ein Spiegel des Lebens und der Zeit sein.“
Walter Gropius

1919 wurde das Bauhaus von Walter Gropius gegründet. Architektur als Gesamtkunstwerk mit allen anderen Künsten zu verbinden, war das Ziel der dortigen Ausbildung, ein Ziel, das bereits im kurzen Zeitraum seines Bestehens von 1919 bis 1933 am Standort der Schule in Weimar sowie später in Dessau und Berlin erreicht wurde: Das Bauhaus avancierte zum ebenso allumfassenden wie avantgardistischen Geburtsort der Klassischen Moderne auf den Gebieten von Kunst, Design und Architektur. Die Wirkungsmacht des Bauhauses wirkte über die jeweilige Wirkungszeit der Direktoren Walter Gropius, Hannes Meyer und Ludwig Mies van der Rohe hinaus: baulich in Form von Ikonen der Architektur, produktbezogen in Form von Ikonen des Designs, örtlich in Form einer weltweiten Verbreitung und variierenden Fortentwicklung der Bauhaus-Idee durch diejenigen an der Schule gewirkt habenden, die nach deren Schließung 1933 von den Nationalsozialisten ins Exil gezwungen worden waren. Die Bauhausmoderne wurde international – und kehrte nach dem zweiten Weltkrieg in veränderter Form in der Nachkriegsmoderne wieder. Seit 1996 zählen die Bauhausstätten in Weimar und Dessau zum UNESCO-Welterbe: Bis heute prägt das Bauhaus unser aller Umgebung – nicht nur in den zahlreichen Adaptionen des Baustils, der fortwährenden Produktion von Klassikern des Mobiliars wie den den Stahlrohrmöbeln von Marcel Breuer oder den Lampen von Wilhelm Wagenfeld, sondern auch in seinem Nachhall im minimalistischen Interiordesign von heute.

Tobias Stutz huldigt in seinem Werk dem Paradigmenwechsel, den das Bauhaus darstellt. Seine Gemälde setzen den Ikonen der Ära ein Denkmal und entpodestieren sie zugleich: Nicht die Verherrlichung architektonischer Meisterwerke steht im Fokus seines künstlerischen Interesses, nicht die Unnahbarkeit museal gewordener Bauten, sondern die Würdigung dessen, was am Anfang der Bauhausidee stand – Architektur als Spiegel des Lebens zu begreifen und damit wohllich im Wortsinne zu machen, eine Wohnstatt für jedermann. In der Ausschnitthaftigkeit seiner Kompositionen, der Reduktion auf Form und Farbe, führt Tobias Stutz dem Betrachter nicht nur das Prinzip des „weniger ist mehr“ dinglich vor Augen, er verbildlicht damit auch die Konstruktionsgrundlage des Bauhauses. Wie in dieser Bewegung, so gibt es auch bei Tobias Stutz kein Zuviel: Wenige Linien und Flächen bilden ein Bild, Waagrechte und Senkrechte sind fast geometrisch aufgebaut, gelegentlich von Diagonalen durchbrochen. Dreidimensional wirken seine Gemälde dennoch, als kragte die gemalte Wohnwelt in unsere reale hinein. Der Zugang in die Architekturen des Künstlers erfolgt dabei nicht durch die Tür: Fenster sind es, die sich uns öffnen, gleichsam als verkörperten sie das Fenster zur Seele des jeweiligen Gebäudes. Ob Tobias Stutz Bauten der Bauhausmeister, oder Ikonen von Le Corbusier und Frank Lloyd Wright, oder deren Derivate in Form von industriell gefertigten Wohnblocks zum Darstellungsgegenstand erhebt, oder sich auf Segmente von Fassadendetails respektive Fensterfronten verlegt, stets begegnet er der dargestellten Moderne mit einer delikaten Lichtstimmung, die Nüchternheit verhindert und Nähe vermittelt.

Die Variationsbreite der Bauhaus-Ausformungen wird somit individualisiert, als blicke man auf ein Gefühl, das die Architektur evoziert, für ihren Betrachter oder für ihren Bewohner. Der Mensch, für den gebaut wurde, fehlt indes im Werk des Künstlers. Nichts lenkt ab von dem Blick auf den Bau, den er gleichwohl indirekt belebt: Seine Abwesenheit ist zugleich eine Präsenz, ist er es doch, dessen Zuhause wir erblicken. Spiegel seines Lebens sind die Architekturen, die Tobias Stutz darstellt, bewohnte Wohnwelten. In der Interpretation des Künstlers wird jedoch klar, dass Walter Gropius in einem Punkt irrte: Die Baukunst des Bauhauses bleibt nicht in nur einer Zeit verortet, sie besitzt bereits jetzt zeitlose Gültigkeit.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Kuratorin
www.kunstkonnect.com

Titelbild: Wohnmaschine XI, 2022,
120x120 cm, Öl auf Leinwand, **6.000.-**



Window II, 2019, 80x60 cm,
Öl auf Leinwand, **2.800.-**



Window I 2019, 80x60 cm,
Öl auf Leinwand, **2.800.-**



Casa X, 2021, 50x25 cm,
Öl auf Leinwand, **1.100.-**



Gekippt III, 2016, 100x70 cm,
Öl auf Leinwand, **3.300.-**



Casa XII, 2021, 25x50 cm, Öl auf Leinwand, **1.100.-**



Farnsworth house, 2020, 50x60 cm,
Öl auf Leinwand, **2.200.-**



O&C II, 2021, 80x60 cm,
Öl auf Leinwand, **2.800.-**



Windows at the Sea, 2021, 120x120 cm,
Öl auf Leinwand, **6.000.-**



Nightwindows, 2021, 120x160 cm, Öl auf Leinwand,
8.000.-



O&C I, 2021, 80x60 cm,
Öl auf Leinwand, **2.800.-**

“Architecture should be a mirror of life and time.”
Walter Gropius

In 1919, the Bauhaus was founded by Walter Gropius. To combine architecture with all other arts was the goal of the education there, a goal that was already achieved in the short period of its existence from 1919 to 1933 at the school's location in Weimar and later in Dessau and Berlin: The Bauhaus advanced to become the all-encompassing as well as avant-garde birthplace of Classical Modernism in the fields of art, design and architecture. The impact of the Bauhaus extended beyond the respective periods of the directors Walter Gropius, Hannes Meyer and Ludwig Mies van der Rohe: structurally in the form of architectural icons, product-related in the form of design icons, locally in the form of a worldwide dissemination and varying further development of the Bauhaus idea by those who had worked at the school and had been forced into exile by the National Socialists after its closure in 1933. Bauhaus modernism became international – and returned in a modified form after the Second World War in post-war modernism. Since 1996, the Bauhaus venues in Weimar and Dessau have been UNESCO World Heritage Sites: to this day, the Bauhaus continues to shape our surroundings – not only in the numerous adaptations of the architectural style, the ongoing production of furniture classics such as Marcel Breuer's tubular steel furniture or Wilhelm Wagenfeld's lamps, but also in its reverberations in today's minimalist interior design.

In his work, Tobias Stutz pays homage to the paradigm shift represented by the Bauhaus. His paintings memorialise the icons of the era and at the same time depodest them: his artistic interest is not focused on the glorification of architectural masterpieces, not on the aloofness of buildings that have become museums, but on the appreciation of what stood at the beginning of the Bauhaus idea – to understand architecture as a mirror of life and thus to make it homely in the literal sense of the word, a home for everyone. In his compositional cut-outs, the reduction to form and colour, Tobias Stutz not only demonstrates the principle of „less is more“ to the viewer, he also visualises the constructional basis of the Bauhaus. As in this movement, there is no superfluity in the artist's work: few lines and surfaces form a picture, horizontals and verticals are constructed almost geometrically, occasionally interrupted by diagonals. Nevertheless, his paintings seem three-dimensional, as if the painted living world cantilevers into our real one. Access to the artist's architecture does not take place through the door: it is windows that open up to us, as if they embodied the window to the soul of the respective building. Whether Tobias Stutz is depicting edifices by the Bauhaus masters, or icons by Le Corbusier and Frank Lloyd Wright, or their derivatives in the form of industrially produced apartment blocks, or whether he is focusing on segments of façade details or window fronts, he always encounters the modernism depicted with a delicate lighting atmosphere that prevents sobriety and conveys closeness.

The range of variations in Bauhaus forms is thus individualised, as if looking at a feeling that the architecture evokes, for its onlooker or for its inhabitant. The person for whom it was built, however, is absent from the artist's work. Nothing distracts from the view of the building, which the resident nevertheless indirectly animates: his absence is at the same time a presence, for it is he whose home we behold. The edifices that Tobias Stutz depicts are mirrors of his life, inhabited living worlds. In the artist's interpretation though it becomes clear that Walter Gropius was wrong about one thing: the Bauhaus architecture does not remain located in just one time, it already possesses timeless validity.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Art historian
Curator
www.kunstkonnect.com

Frontpage: Wohnmaschine XI, 2022,
120x120 cm, oil on canvas, **6.000.-**